Sonnabend, 31 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7927. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 30. Mai. Die „Spenersche Ztg." hört, daß in dem Preßgesetzentwurfe, welcher so eben dem Bundesrathe vorgelegt ist, die Aufhebung der Cautionen und der Stempelsteuer vorgeschlagen ist.

Paris, 30. Mai. General du Barrail, zuletzt Gesandter in Stockholm, ist zum Kriegs-Minister ernannt.

Deutschland.

*× **Berlin**, 29. Mai. Wir haben an dieser Stelle bereits erwähnt, daß der Wechsel der Regierung in Paris von einer vertraulichen Eröffnung des Präsidenten Mac Mahon an unser Cabinet begleitet wurde, deren Inhalt in hiesigen maßgebenden Regionen nicht ohne Befriedigung aufgenommen worden ist. Gutem Vernehmen nach ist in derselben diplomatischen Form eine Mittheilung nach Paris ergangen, welche gewissermaßen die Antwort auf die erste Notification des neuen französischen Gouvernements bildet. Der Standpunkt der deutschen Reichsregierung gegen Frankreich wird durch das Festhalten an der bisherigen Politik gekennzeichnet. Man wird allen inneren Fragen gegenüber dem Nichteinmischungs-Principe volle und unbedingte Rechnung tragen, gleichgiltig in welcher Weise die Regierungsform vor oder nach der Räumung geregelt wird. Hingegen wird Deutschland sein ganzes Schwergewicht in die Wagschale legen, wenn die traditionelle Politik Frankreichs in Rom den Versuch machen sollte, den status quo nicht zu respectiren. Indem die deutsche Regierung für die Erhaltung des Friedens auf confessionellem Gebiete engagirt ist und alle ihre Bemühungen darauf abzielen, die freundschaftlichen Beziehungen mit den europäischen Mächten zu erhalten, muß sie umsomehr darauf bedacht sein, daß den Aspirationen anderer feindseliger Elemente nicht in der äußeren Politik Frankreichs Raum gegeben werde. . . . Es wird angenommen, daß der deutsche Gesandte in Paris ähnliche, wenn auch minder prononcirte Instructionen erhalten haben dürfte. Jedenfalls stehen diese Mittheilungen in Uebereinstimmung mit den Hoffnungen der italienischen Regierung und General Menabrea wird in der Lage sein, bei seiner Rückkehr nach Rom dem König und den Ministern darüber Gewißheit zu verschaffen. — In der gestrigen Sitzung der Budgetcommission wurde die Vorlage über die Verbesserung des Unteroffizier-Soldes angenommen. Dagegen stimmten die Ultramontanen, in deren Namen der Abg. Graf Ballestrem erklärte, daß sie sich zu sämmtlichen finanziellen Militärvorlagen ablehnend verhalten würden. Die Fortschrittspartei machte formell ihre Zustimmung von den definitiven Erklärungen der Reichsregierung betreffs des Pauschquantums abhängig. — In journalistischen Kreisen hat die Zurückziehung des Preßgesetzentwurfes in der heutigen Reichstagssitzung keinen guten Eindruck gemacht. Die Grundzüge der Vorlage, welche dem Bundesrathe zugehen wird, sind wiederholt in der Presse Gegenstand authentischer Mittheilungen gewesen. Von officiöser Seite ist nämlich auf die Bestimmungen des Preßgesetzentwurfes, welcher im Ministerium des Innern ausgearbeitet wurde, häufig genug hingewiesen worden, so daß über dessen Inhalt etwaige Illusionen nicht bestehen. Der Entwurf des Journalistentages, wie er amendirt aus der Preßgesetzcommission des Reichstages hervorging, konnte nicht die Zustimmung der Bundesregierungen erhalten, weil sie diesen Luxus an liberalen Bestimmungen unpassend finden. Die Erklärung des Fürsten Bismarck ließ darüber keinen Zweifel. Wäre dem anders, so würden die verbündeten Regierungen nicht nöthig haben, einen Preßgesetzentwurf nach ihrer Schablone einzubringen. Gegenüber der unheimlichen Eile, mit welcher nun in halbleerem Hause die neue Vorlage durchgepeitscht werden soll, hätte man allen Grund, die Vertagung der Vorlage bis zur nächsten Session zu wünschen. — Der Reichstag wird kürzere Pfingstferien haben, als den meisten Mitgliedern lieb sein mag. Man ist nämlich im Hause immer mehr der Meinung, daß über den 20. Juni hinaus die Beschlußfähigkeit als ein leerer Wahn erscheinen werde. Allerdings wird der amerikanische Congreß als erhabenes Beispiel citirt, weil seine Mitglieder bei tropischer Hitze häufig bis in den August hinein tagen. Aber unsere diätenlosen Reichsboten machen darauf aufmerksam, daß mit einem jährlichen Senatorsgehalte von mehr als 6000 Rℓ. die bürgerliche Tugend des sommerlichen Tagens besser geübt werden könne. — Der Setzerstrike bei den hiesigen Zeitungen ist, laut gestrigen Beschlusses, für Donnerstag angekündigt worden.

— Bei Schluß des heutigen Reichstages nahm Präsident Delbrück Anlaß, eine Mittheilung in den öffentlichen Blättern, daß das Münzgesetz von der Tagesordnung dieser Session abgesetzt und für die nächste vorbehalten werden solle, mit allem Nachdruck zu dementiren. Es handelt sich allerdings im Bundesrath „nur" noch um den vom Hause zugefügten Art. 18, der aber in seinen letzten drei Zeilen (Staatspapiergeld) so inhaltschwer und für die Einzelstaaten so bedeutungsvoll sei, daß eine Abtrennung derselben einer selbstständigen Vorlage angezeigt erscheine. Die Erledigung des Münzgesetzes in dieser Session dürfe und werde aber keinen Aufschub erfahren.

⊻ **Posen**, 29. Mai. Schon vor längerer Zeit wurde in der hiesigen polnischen Presse das Project ventilirt, eine polnische Correspondenz in deutscher Sprache zu gründen, durch welche die Zeitungen Deutschlands über alle Vorkommnisse in den Ländern des ehemaligen Polenreichs unterrichtet werden sollten. Doch mag wohl die Besorgniß, daß die deutschen Zeitungen von dieser Correspondenz wenig Gebrauch machen würden, von der Ausführung eines derartigen Projectes zurückgehalten haben. Dagegen soll nun in Krakau ein polnisches Organ in deutscher Sprache unter dem Titel: „Der Osten, polnische Stimmen" erscheinen. Dasselbe stellt sich nach den Mittheilungen, welche die polnische Presse darüber macht, die Aufgabe, das deutsche Publikum außerhalb der polnischen Lande mit den polnischen Angelegenheiten und Interessen auf politischem, socialem und wirthschaftlichem Gebiete bekannt zu machen und Nachrichten aus allen Theilen des ehemaligen Polens zu bringen. Die Haltung dieses Blattes, welches dreimal wöchentlich erscheinen soll, wird eine gemäßigt liberale sein.

England.

London, 28. Mai. Mit großer Genugthuung melden die Abendblätter die Freilassung der Arbeitsfrauen aus Chipping Norton, über deren Verurtheilung gestern berichtet wurde. Die Freilassung ist jedenfalls auf Anordnung des Ministers des Innern erfolgt, dem das Recht der Begnadigung zusteht, sobald die Verurtheilten die Hälfte ihrer Strafzeit abgesessen oder abgearbeitet haben.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Heute fand die officielle Abreise des Herrn Thiers von Versailles Statt. Frau Thiers und Fräulein Dosne holten den alten Herrn, der in Versailles geschlafen hatte, ab. Eine große Anzahl Abgeordnete und Versailler Gemeinderäthe befanden sich im Hof und begrüßten Thiers mit den Rufen: „Es lebe Thiers! Es lebe die Republik!" Die Familie Thiers nebst Gefolge fuhr nicht mit der Eisenbahn, sondern in drei Wagen nach Paris; eine große Menge zeigte sich auf der Straße, überall wurden obige Rufe ausgestoßen. Thiers war sehr bewegt. — „Pays" und „Univers" verlangen die Ersetzung Fournier's durch einen anderen Gesandten. Doch könnte ein solcher Schritt Anlaß zu Conflicten mit Italien geben, da, wie Nigra dem Herzog von Broglie andeutete, die italienische Regierung keinen clerikal Gesinnten als Gesandten annehmen will. Der Graf Chambord wird in Paris erwartet. — Laut „Patrie" ist Mac Mahon mit Magne wegen Reduction des Kriegsbudgets und Aufgebens der Steuer auf die Rohstoffe einig. — Die Bonapartisten sind eifrig bemüht, für den Marschall Canrobert den Oberbefehl über die Versailler Armee zu erwirken; der Ministerrath widersetzt sich dieser Ernennung auf das Bestimmteste. — Die äußerste Rechte will schon in den nächsten Tagen die neue Regierung wegen ihrer Politik Italien gegenüber in Betreff der geistlichen Corporationen interpelliren. — Picard wird in Brüssel durch Baude ersetzt werden, der seiner Zeit Mitunterhändler des Frankfurter Friedens war.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Mai. Das Orenburg'sche Truppencorps ist, wie der „Invalide" berichtet, vom 2. Mai n. St. ab wieder von Isentschagil aufgebrochen. Der Punkt liegt am südlichen Ende der großen Barsakiwüste, nahe der Tschernitschus-Bucht des Aralsees. Die Truppen schlagen von hier den Weg über Kosbulak nach Kasarma ein, von wo aus sie dem Westufer des Aralsee folgen werden. Bei Kosbulak wurde dem General Werewkin ein feindlicher Beobachtungsposten signalisirt. — Das Corps marschirt wegen der geringen Ergiebigkeit der Brunnen in den nun zu durchschreitenden Landstrichen fortan in 4 Echelons, welche sich auf Entfernung je eines Tagesmarsches folgen. Die Kälte hatte noch vor wenigen Tagen das Thermometer bis 12 Grad unter Null herabgedrückt, worunter namentlich die Kameele gelitten haben, gegenwärtig wird jedoch bereits in Privatbriefen über empfindliche Hitze geklagt, zu welcher sich Winde gesellen, die den salzigen Staub aufwirbeln und den Marschirenden so überaus lästig ist. Unter solchen Umständen sind bei allen Detachements schon viele Kameele und Pferde gefallen, der Gesundheitszustand unter der Mannschaft wird aber immer noch als zufriedenstellend bezeichnet. Es sind ausschließlich die Brunnen, nach deren Lage die Marschroute bestimmt wird. Da dieselben ganz ungleichmäßig wasserhaltig sind und überdies manche sich zwar wohl wieder nach Verlauf einiger Stunden füllen, in andern aber erst wieder nach Wochen sich das Wasser sammelt, so marschiren die Truppencorps überall in mehreren Echelons hintereinander oder nebeneinander. In den Wüsten und Steppen haben sich bisher immer noch Führer gefunden, welche die Colonnen gradlinig und auf ungetretenen Wegen von Brunnen zu Brunnen geleiteten. — Zur Nachrichtenverbindung des Hauptquartiers des General von Kaufmann ist eine Relaispost von Tamda (Zweidrittheil des Weges von Dschisak zum Bukantau) nach Tschemkent eingerichtet. (Schl. Ztg.)

Schweden.

König Oskar wird am 15. Juni Stockholm verlassen und sich nach Drontheim begeben. Dort geht er mit mehreren schwedischen und norwegischen Ministern an Bord der Fregatte „St. Olaf", um den nördlichsten Punkt seiner Staaten, das Nordcap, zu besuchen, wohin seit 250 Jahren kein norwegischer Herrscher mehr (zuletzt Christian IV. von Dänemark) gekommen ist. Von Lappland zurückgekehrt, wird der König in Drontheim die Königin antreffen und beider Krönung für Norwegen findet dann am 18. Juli statt.

Spanien.

Aus Biarritz vom 26. Mai wird von carlistischer Seite gemeldet: Die Züge auf der Nordbahn werden von heute ab ihren regelmäßigen Lauf nehmen; es ist eine Uebereinkunft in Betreff der Neutralität der Linie unterzeichnet worden. Die in der Schlacht von Eraul gefangen genommenen Obersten Navarro und Arzellana sind gegen das Versprechen, nie wieder die Waffen gegen Karl VII. zu ergreifen, entlassen worden; drei ebendaselbst gefangene Artillerie-Offiziere haben sich Don Carlos unterworfen. General Nouvilas hat, nachdem er neun Tage hinter den Wällen Pamplonas zugebracht, den königlichen Truppen den Rücken gekehrt und ist nach Bilbao gegangen. Dorregaray rückt mit 6000 Mann gegen Pamplona vor.

Vermischtes.

— Auch die neuesten Nummern von Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften — für April und Mai — enthalten eine reiche Auswahl gehaltvoller Aufsätze. Die novellistische Seite des Unternehmens ist durch die Fortsetzung des Romans von Wilhelm Jensen „Nach hundert Jahren", sowie durch den Anfang einer gemüthvollen, eigenartigen Geschichte „Aus dem braven Mittelstande" von W. Elton vertreten; ferner giebt Sacher-Masoch eine pikante Novellette aus dem russischen Hofleben. Frau v. Hohenhausen berichtet über Nicolaus Lenau und seine Beziehungen zu dem Reinbeck'schen Hause. Von den naturwissenschaftlichen Abhandlungen ist namentlich der Aufsatz über „Kupfer" von Jakob Nöggerath höchst instructiv und lesenswerth. G. Hiltl giebt nach dem neuesten Standpunkt der Forschung eine Schilderung des berühmten Vorgangs am hannover'schen Hofe, bei welchem der Graf Königsmark spurlos verschwand. Als Gegenstück zu den kürzlich veröffentlichten Briefen des Fürsten Pückler-Muskau sind von besonderem Interesse die Briefe, welche die Gemahlin desselben, die Tochter Hardenberg's, an Leopold Schefer gerichtet hat. Porträts und andere Illustrationen erläutern die verschiedenen Aufsätze.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Mai. Angekommen 4½ Uhr.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	88 4/8	88
Mai	90 2/8	89 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81	81 2/8
Juli-August	86 5/8	86 2/8	do. 4 % do.	89 2/8	89 2/8
Sept.-Oct.	81 2/8	81	do. 4½% do.	99 2/8	99½
Rogg. besser,			do. 5 % do.	104	104
Mai-Juni	57 2/8	57 1/8	Lombardenser.Cp.	111 6/8	111 4/8
Juli-August	56 6/8	56 4/8	Franzosen	197 6/8	198 4/8
Sept.-Oct.	55 7/8	55 7/8	Rumänier	43 1/8	42 2/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88	88
Spt.-O. 200 ℔.	12	12	Oester. Creditanst.	171 3/8	172
Rüböl Spt.Oct	22 1/6	22 1/3	Türken (5%)	51 2/8	50 4/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65	64 6/8
Mai-Juni	18 15	18 14	Ruff. Banknoten	80 1/8	80½
Sept.-Octbr.	18 28	18 28	Oester. Banknoten	89⅞	90
Pr. 4½% conſ.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.18 6/8

Fondsbörse: ruhig.

Berichtigung der Börsen-Depesche in der gestrigen Abend-Ausgabe unserer Zeitung: Roggen September-October 55⅞ (nicht 56⅞, wie gestern irrthümlich telegraphirt worden.)

Meteorologische Depesche vom 30. Mai.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	342,9	+ 5,1	N	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	339,7	+ 6,5	NO	schwach	bedeckt. Regen.
Stockholm	336,9	+ 6,5	NO	lebhaft	trübe.
Moskau	335,1	+10,5	S	schwach	bewölkt.
Memel	335,8	+10,0	SO	schwach	bedeckt, regn.
Flensburg	337,5	+ 7,6	NW	schwach	wolkig.
Königsberg	335,5	+ 8,4	SW	s. schw.	bedeckt.
Danzig	335,6	+ 6 8	NNW	lebhaft	bedeckt.
Putbus	335,3	+ 7,8	NW	schwach	wolkig.
Stettin	337,4	+ 6,0	WNW	schwach	heiter.
Helder	339,7	+ 7,2	NW	mäßig	—
Berlin	336,5	+ 6,0	NW	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel	339,5	+ 8,6	NNW	schwach	sehr bedeckt.
Köln	337,6	+ 4,8	WNW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	335,3	+ 6,2	NW	schwach	bedeckt.
Trier	334,4	+ 5,6	O	schwach	bedeckt, neblig.
Paris	330,9	+ 6,8	NNO	schwach	wenig bewölkt.

Kuli-Transport auf einem deutschen Schiffe.

Der folgende Bericht ist dem „New-Orleans Republican" entnommen: Der „Fatchoy" war ursprünglich der britische Dampfer „Vixen" und wurde von einer deutschen Firma, Paul Ehlers u. Co. in Hong-Kong angekauft und einem Kuli-Agenten in Havannah pro forma vermiethet oder verchartert. Das Schiff wurde unter spanischen Schutz gesetzt, um das Gesetz zu umgehen, welches diesen schändlichen Handel unter der deutschen Flagge verbietet. Der „Fatchoy" verließ Macao am 25. August mit 1005 Kulis an Bord. Alles verlief günstig bis auf den 4. Tag, als plötzlich ungefähr um 3 Uhr Nachmittags ein Ruf von Meuterei erscholl. Die Kulis hatten die Wachen angegriffen. Einer von den Letzteren flog über Bord, wahrscheinlich hatten die Kulis ihn hinübergeworfen; die Anderen kletterten ins Takelwerk. Die Kulis machten einen Angriff auf die Waffenkammer, um Messer oder andere Waffen zu erlangen. Der Ober- und Untersteuermann schossen hierauf von der Brücke herab in die Menge und verwundeten 3 Kulis. Dies that der Meuterei Einhalt. Die Offiziere sammelten sich wieder und machten eine Anzahl Kulis zu Gefangenen, banden sie an ihren langen Zöpfen an die eisernen Barikaden oder an die eisernen Gitter und schickten die Uebrigen nach unten. Ungefähr 130, vielleicht noch mehr, wurden in Eisen gelegt. Am nächsten Morgen ließ der spanische Capitain sie herauf führen; einige Reis-Säcke wurden auf Deck gebracht, und nun wurden die Gefangenen quer über die Säcke gelegt, die Gesichter nach unten gewandt und bis auf die Haut entblößt. Zwei Männer hieben nun ihre Peitschen im Tact schwingend erbarmungslos auf die Unglücklichen los, deren Blut bei jedem Schlag floß, so daß bald das Deck mit Blut bedeckt war. Nachdem jeder Chinese auf's Fürchterlichste zugerichtet war, wurde er mit Salzwasser gewaschen und wieder hinunter geschickt.

Wir erreichten Anjer am 9. September, blieben dort zwei Tage, fuhren dann weiter nach Mauritius und nahmen dort Wasser und Kohle ein, während das Schiff in Quarantaine lag. Von Mauritius ging es nach dem Cap der guten Hoffnung. In all diesen Häfen wurden die Kulis unten gehalten und während des Einladens der Kohlen wurden die Luken fest geschlossen und selbst das Krankenhospital nicht gelüftet. Die Hitze war unerträglich, selbst in der freien Luft. Die Reise war eine des größten Leidens für diese armen Kulis. Sie wurden geschlagen, gestoßen, gebunden und durchweg mit der größten Grausamkeit behandelt. Der Schmutz und Geruch waren entsetzlich. Die Hospitalräume wurden während der ganzen Reise nicht ein einziges Mal gereinigt.

Ich wage wohl zu sagen, daß in den Annalen des afrikanischen Sklavenhandels die Greuel niemals die an Bord dieses „chinesischen Sklavenschiffes" übertroffen haben. Die Todesfälle auf dieser mörderischen Reise beliefen sich auf 80, oder 8 % der in Macao an Bord genommenen Zahl. Die Todesfälle waren zweifelsohne durch die Stockschläge und den fürchterlichen Schmutz herbeigeführt. Wir erreichten Havannah am 1. Dezember, also erst nach 95 Tagen und wurden dort keiner Quarantaine unterworfen, sondern beeilten uns, unsere lebendige Fracht schnell auszuschiffen."

Dies Schiff ist nach allen Hinsichten deutsches Eigenthum*). Es wurde der havannesischen Import-Gesellschaft auf 2 Reisen vermiethet, von denen eine nun beendet ist. Es befand sich auch noch ein Individuum an Bord, welches in der Matrosensprache „Papiercapitain" genannt wurde. Er schien der Agent der Kulibesitzer zu sein, vielleicht der Supercargo. Er besaß gänzliche Vollmacht über die Kulis und leitete die Peitschungen und andere Strafen, die den Kulis während der ganzen Reisen auferlegt wurden. Ein erbarmungsloserer Bösewicht hat nie die Peitsche erhoben. Der andere Capitain ist ein Deutscher; in den Schiffspapieren wird er als „Segelmeister" bezeichnet. Die Mannschaft war aus verschiedenen Nationalitäten zusammengesetzt. Alle verstanden englisch und nur zwei Mann an Bord, außer dem „Papiercapitain", sprachen spanisch. Die an Bord gebrauchten Sprachen unter den Offizieren sowohl als der aus 40 Händen bestehenden Mannschaft, waren nur deutsch und englisch. Das Schiffcommando aber wurde nur auf englisch geführt."

*) Nach der an den Reichstag gerichteten Petition des Consul Sturz, der die „Sp. Z." dieses Document entnimmt, gehört es noch heute dem Hause Paul Ehlers und Co. in Hamburg.

Ein Knabe Retter dreier Menschenleben.

Bischweiler im Elsaß, 25. Mai. Am Donnerstag Abend gegen halb 11 Uhr — so erzählt der „Norrh. C." — brannte ein Haus am westlichen Ende der Stadt. In dem einzigen untern Stockwerk wohnte die Wittwe Löschall mit ihrer Mutter, einer 14jährigen Tochter und zwei Pensionärinnen. Die drei Kinder der Wittwe, 12, 9 und 5 Jahre alt, schliefen in der Dachstube, und das Feuer war auf dem Boden entstanden. Wohl stürzt die aus dem Schlaf aufgeschreckte Mutter über die bereits vom Feuer erfaßte Treppe auf den Boden, doch der ist voll Rauch und Flammen und vor der brennenden Thüre des Schlafzimmers ihrer Kinder muß die Arme, mit versengtem Haar und verbrannten Gliedern, dem Erstickungstode nahe, zurück, und erreichte mit knapper Noth die Treppe und den Erdboden. Ihre Hilfe gilt zunächst nun der kranken Mutter; ihre Hilferufe auf die Straße führen wohl bald Leute herbei; doch das ganze Haus steht in Flammen und Niemand wagt die Rettung der Kinder, denn auch deren Schlafzimmer ist, wie man von der Straße sehen kann, in vollem Brand. Da ruft der 14jährige Karl Schiffer, einer Tagelöhner-Wittwe Sohn; „Wo sind sie? Ich will sie doch retten!" Eine Leiter wird gebracht. Auf das brennende Dach steigt der beherzte Knabe, klettert durch das Fenster in die brennende Stube und entreißt die unter ihren brennenden Betten versteckt und besinnungslos daliegenden Kinder, eins nach dem andern dem sichern Feuertode, indem er sie, von den Flammen umzüngelt, nach dem Fenster trägt und durch dasselbe einem auf die Leiter gestiegenen Manne über das Dach zuwirft. Nur schwer fand er den ältesten Knaben zuletzt unter dessen von allen Seiten brennendem Bette, und der Knabe schien bereits todt. Mit Mühe schleppt er ihn nach dem Fenster, mit Anwendung aller seiner Kräfte hebt er ihn durch dasselbe hinaus, und drei Menschenleben sind gerettet. Eine Minute später stürzte das Dach über dem Schauplatz der kühnen That des Knaben zusammen. Die Brandwunden des 12 Jahr alten Eugen Löschall waren so schwer, daß der Knabe bis zum 25. besinnungslos ohne Schmerzenslaut dagelegen hat und sein Tod als zweifellos nahe angesehen wurde. Jetzt hat ihn der Arzt außer Lebensgefahr erklärt. Die Wittwe Löschall und die beiden Knaben mußten in das Hospital gebracht werden, wo sie unter der Hand einer barmherzigen Schwester die sorgsamste Pflege erhalten. Den Retter, den 14jährigen Karl Schiffer, hat das Feuer nicht versehrt.

Am heutigen Tage verschied nach längerem Leiden im hiesigen Garnison-Lazareth der Premier-Lieutenant **Wilibald Wendland**. Das Regiment betrauert in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen Offizier und liebenswürdigen Kameraden.

Danzig, den 30. Mai 1873.

Das Offizier-Corps des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. Mai ist am 29. Mai d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 191 eingetragen worden, daß der Kaufmann Archibald Jorck hierselbst durch gerichtlichen Vertrag vom 16. April 1873 mit seiner Ehefrau, Rose geb. Fuchs, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, 29. Mai 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung
wegen Lieferung von Post-Druckformularen.

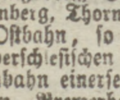
Die Lieferung des Bedarfs an Druckformularen für die Postanstalten in den Bezirken der Kaiserlichen Ober-Postdirectionen in Gumbinnen, Königsberg Pr., Danzig und Posen, welcher auf ungefähr 7450 Rieß jährlich zu veranschlagen ist, soll vom 1. Juli d. J. ab an einen Lieferanten, welcher in einem der vier Ober-Post-Directions-Bezirke seine Offizin haben muß, anderweit vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen können bei jeder der betheiligten vier Ober-Postdirectionen eingesehen, bz. die mitausgelegten Probeformulare daselbst besichtigt werden.

Submissions-Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf die Lieferung von Post-Druckformularen" versehen, bis zum 12. Juni, Mittags 12 Uhr, in der Kanzlei der Kaiserlichen Ober-Post-Direction in Gumbinnen abgegeben oder frankirt mit der Post an dieselbe eingegangen sein.

Danzig, den 31. Mai 1873.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
J. V.:
Lebius.



Vom 1. Juni d. J. ab tritt zwischen den Stationen Königsberg, Braunsberg, Elbing, Danzig, Bromberg, Thorn und Kreuz, der Königlichen Ostbahn, so wie der Station Posen der Oberschlesischen und der Märkisch-Posener Eisenbahn einerseits und den Stationen Bremen, Bremerhafen, Geestemünde und Harburg der Hannoverschen Bahn, und Station Hamburg der Cöln-Mindener Bahn andererseits via Uelzen-Stendal ein directer Tarif in Kraft.

Exemplare desselben sind von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 24. Mai 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung des Lootsen-Wohngebäudes zu Pillau soll die Lieferung der zu den Maurerarbeiten erforderlichen Materialien im Submissionswege im Ganzen oder getrennt an den Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmungslustige haben ihre versiegelten Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 9. künftigen Monats, Vormittags 11 Uhr, im Büreau des Unterzeichneten einzureichen, woselbst alsdann die Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Lieferungs-Bedingungen liegen in meinem Büreau zur Einsicht auf.

Pillau, den 27. Mai 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Natus.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung der Maurer-Materialien zum Bau der Arbeiter-Logirhäuser zu Groß-Bruch und Moewenhaken soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf die Anlieferung der Maurer-Materialien zum Arbeiter-Logirhause in Groß-Bruch resp. Moewenhaken"

sind bis zum 9. Juni d. J., Vormittags 11½ Uhr, im Büreau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten erfolgen wird. Zeichnung und Bedingungen liegen in meinem Büreau zur Einsicht auf.

Pillau, den 24. Mai 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Natus.

So eben erschien:

Bericht
über
die erste Oesterreichische Molkerei-Ausstellung zu Wien
vom 13. bis 17. December 1872
von
Benno Martiny.
(Separatabdruck aus der Milch-Zeitung.)
Preis 15 Sgr.

Nach auswärts bei Einsendung des Betrages franco per Kreuzband.

Danzig, Mai 1873.

A. W. Kafemann.

Fahrpläne

mit den am 1. Juni eintretenden Aenderungen und den Extrazügen für die Feiertage zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Die Actionaire unserer Gesellschaft ersuchen wir hierdurch, die ihnen gut geschriebenen Zinsen gegen Quittung, sowie die pro 1872 festgestellte Dividende, welche nach Maßgabe der stattgefundenen Ratenzahlungen einem Zinsfuße von 3⅓ % entspricht, mit 26 Spr. pro Actie gegen Einlieferung der Dividendenscheine in unserem Comtoir, Hundegasse No. 79, in den Vormittagsstunden in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 30. Mai 1873.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand:
(545) Tiede. Ortloff.



Baltischer Lloyd.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Stettin und New-York
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.
Expeditionen am 5. Juni. 19. Juni. 3. Juli. 17. Juli u. s. w.
Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria, Mittwoch, 4. Juni	Morg.	**Holsatia**, Mittwoch, 18. Juni
***Vandalia**, Sonnabend, 7. Juni		***Saxonia**, Sonnabend, 21. Juni
Hammonia, Mittwoch, 11. Juni		**Silesia**, Mittwoch, 25. Juni
***Germania**, Sonnabend, 14. Juni		**Frisia**, Mittwoch, 2. Juli

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Havre** nicht an.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Schmidt**, am **22. Juni.**
" **Bavaria**, " **Keyn**, " **22. Juli.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in Neustadt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certifikat No. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, daß heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wie und wo Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener **Abbé Peter Castelli,**
Bach.-ès.Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

Certifikat No. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: **Carl Rehefeldt**, königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn**, Hoflieferant E. Glück.



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweineträge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Phosphorsäurehaltigen Gyps
von vorzüglicher Wirkung empfiehlt
Die Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig:
Bau-Polizeiordnung
für die
Stadt Danzig.
Preis 4 Sgr.

Große Gemälde-Lotterie
des Düsseldorfer Künstler-Vereins, concession. durch Königl. u. Minister. Verfügungen in ganz Deutschland.
40,000 Loose à 1 Thlr.
400 Gewinne, im Jahre 1870 amtlich abgeschätzt zu 40,000 Thlr. Heutiger
Werth 60,000 Thlr.,
also die vortheilhafteste Lotterie, die je in Deutschland gewesen.
Ziehung 30. Juni c.
Die Gewinne sind in der Aula der Realschule zu Düsseldorf ausgestellt. Jeder Loosebesitzer hat freien Zutritt.
Loose à einen Thaler
zu beziehen durch die Gen.-Agentur von
Paul Rud. Meller in Köln.
Pläne und Prospecte gratis.

Obige Loose sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Neuen Matjes-Hering
in ¹/₁ Originaltonnen off.
Carl Treitschke,
Comtoir Fleischergasse 74.

Osborne's Amerik. Getreide-Mähmaschinen.



Carl Güllch, Danzig,
Poggenpfuhl No. 2.

Zum Kuchenbacken empfiehlt:
Rosenwasser, Citronen-Oel, Hirschhornsalz rc. rc.
Hermann Lietzau, Holzmarkt 22,
Droguerie-Waaren-Handlung.



Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon. Damen-Frisir-Salon,
Alle Arten Haararbeiten eigener Fabrik.
Hopf, Coiffeur,
Hundegasse 24, neben Walters Hotel.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,
früher Hintergasse 21,
jetzt Röpergasse 6, part.,
empfiehlt sich zur Frühjahrs-Saison einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zur gef. Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- u. Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan und Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Nach Abzehrung erlangte Kräftigung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Exin, den 19. April 1873. Der Erfolg nach dem Gebrauch der **Hoff**schen **Malzbonbons** ist bei mir und meinem Theilhaber so günstig, daß wir uns noch eine Sendung von 25 Pack davon erbitten. **H. Bartels.** — Ich war abgezehrt und verzweifelte am Leben, Ihr mir ärztlich verordnetes Malzextrakt stärkte mich wieder. **A. Füller** in Berlin, Leipzigerstr. 31.

Bestell. nehmen an **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Danksagung.

Im Hochgefühle der Freude sage ich den hochgeehrten Vorgesetzten, Gönnern und Freunden, meinen lieben Collegen und Vereinsgenossen, den ehemaligen und jetzigen Schülern für die mir bei Gelegenheit meines 50jährigen Amtsjubiläums so vielfach zu Theil gewordenen Beweise von Theilnahme und Liebe meinen tiefgefühltesten resp. ergebensten Dank.

J. Bonk, Hauptlehrer.

Für Stotterer

eröffne ich Ende Juni einen Cursus. Honorar nur für **erfolgte Heilung.** Anmeldung bis spätestens 15. Juni bei **W. Schmidt**, Taubstummenlehrer, Bromberg.

Es empfiehlt sich mit Hühneraugen-Operiren und eingewachsene Nägel zu beseitigen, ganz ergebenst

F. Schippke, Hundeg. 13.

Altes reines Blei

wird jederzeit zu höchsten Preisen gekauft **Ketterhagergasse 4.**

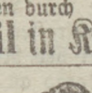
Petroleumfässer

kaufen wieder zum höchsten Preise
Herrmann & Lefeldt.

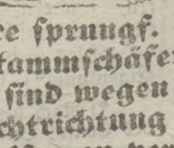
Eine Besitzung,

2½ Meilen von Danzig, ¼ Meile von der Eisenbahn, an der Chaussee, **380 Morgen Areal** inclusive 40 Morgen Wiesen, der Acker ist bis auf 40 Morgen **Weizen- und Gerstenboden, Inventar:** 8 Pferde, 11 Stück Rindvieh, 140 Schafe, 20 Schweine, **Aussaaten, Winterung:** 90 Schffl. Weizen und Roggen, **Sommerung:** 100 Schffl., 30 Morgen Kartoffeln, 20 Morgen Lupinen, 24 Morgen Klee rc., **Gebäude gut, theilweise neu, soll mit festen Hypotheken für 18,000 Thlr., bei 7- bis 6000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch

Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkeng. 34.



Oberschles. Steinkohlen
aller Art, zu beziehen durch
P. Keil in Kattowitz.



Mehrere sprungf. Böcke, aus der Stammschäferei Gr. Golmkau, sind wegen veränderter Zuchtrichtung zu mäßigen Preisen zu verkaufen in Gr. Kleschkau bei Praust.

Königsb. Pferdelotterie, Hannoversche do.
Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Ein Grundstück

von 340 Morgen Areal incl. 35 Morgen Wiesen, soll Familienverhältnisse halber mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Ztg. (106)

---

10 Stück starke fette Ochsen

stehen zum **Verkauf** in der **Obermühle Graudenz.** Abnahme Mitte Juni c.

Eine für sich allein besteh. Besitzung in der Marienwerder Niederung, etwa 400 Mr. groß, sehr gut arrond., mit guten Gebäuden und Inventar, gegen 100 Thlr. Grundsteuer, ist für 52,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres unter 9844 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Besitzung

in der Weichsel-Niederung, ¾ Meilen von Culm, 142 Morgen nur Weizenboden und Wiesen, innerhalb des Deiches gelegen, Gebäude ganz neu, ist mit vollständigem Inventarium und wenn gewünscht mit Ernte zu verkaufen. Feste Hypothek 8000 Thlr., Rente nur 5 Thlr. jährlich. Auskunft ertheilt

B. J. Meyer
in Culm.

---

100 Stück wollreiche gesunde 3jährige Hammel, Abnahme nach der Schur, weist zum Kauf nach

J. Kegler, Hundegasse 79.

Die Inspectorstelle in Domachau bei Praust wird zum 1. Juli vakant.

Die 3. Inspectorstelle (bei den Gespannen) wird zum 1. Juli vacant. Junge Leute mit guten Empfehlung. wollen sich melden bei

G. Steffens
auf Gr. Golmkau.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Kornbranntweinbrennerei Nordhausens** sucht einen tüchtigen Vertreter für hier und Umgebung. Reflectanten, denen gute Referenzen zur Seite stehen, belieben Franco-Offerten sub E. 1818 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** niederzulegen.

Eine j. Bonne, musik. und Kindergärtnerin zugl., e. J. Hardegen, Goldschmiedeg. 6. NB. Selbe ist auf der jetz. Stelle 1½ J.

Einige Knaben finden vom 1. Juli gute Pension. **L. Schröder**, Gr. Krämerg. 9.

Gr. Krämergasse 9 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Ein j. Mädch. a. anst. Familie, das schon mehrere Jahre in Wirthschaften gewesen, w. e. Stelle als Wirthschafterin unter Leit. der Hausfrau. Adressen unter No. 80 poste restante Neu-Krug Kreis Berent

---

Sommerwohnungen sind im Hause des Gutes Carlikau bei Zoppot zu vermieth. Näheres daselbst.

Holzmarkt 2, 3 Trepp., ist ein anständiges möblirtes Zimmer an zwei Herren zu vermiethen.

Einige Theilnehmer zum kräftigen Privat-Mittagstisch werd. gew. Poggenpfuhl 34.

Actienbräuer,
Heiligegeistgasse 16.
Stets ein gutes Glas Lagerbier.
Warme Küche.

Danziger Reiter-Verein.

Sonntag, 8. Juni c.

Versuchs-Steeple-chase. Ehrenpreise für das 1. und 2. Pferd. Reiter Mitglieder des Vereins. 3 Thaler Einsatz, ganz Reugeld. Normalgewicht 150 Pfund. Vierjährige Pferde 5 Pfund erlaubt. Pferde, die im Jahre 1873 in öffentlicher Concurrenz gestartet, ausgeschlossen. Distance ca. ¼ deutsche Meile. Faires Jagdterrain. Zu nennen bis zum 5. Juni, Mittags 12 Uhr, beim Schatzmeister des Vereins; am Pfosten doppelter Einsatz.

Boehm. von Keudell.

Eingetretener Hindernisse wegen werde ich den 1. und 2. Pfingstfeiertag auf der Westerplatte **nicht** concertiren.

Fürstenberg,
Kapellmeister.

Th. Bertling's Leihbibliothek Jopengasse 10.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 11. Juni, Loose à 1 Thlr. Hannöversche Pferde-Lotterie, Ziehung 29. Juni, Loose à 1 Thlr. Stralsunder Pferde-Lotterie, Loose à 1 Thlr. Deutsche Lotterie, Hauptgew. 4000 Thlr., Zieh. 4. Juni, Loose à 1 Thlr., zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.